

Alterszahnheilkunde – ein junges Thema?

Das 1. Internationale Fachsymposium „Gerodontologie für den Privatpraktiker“ in Bern übertraf alle Erwartungen.



Abb. 1: Der Kursaal Bern – ein idealer Veranstaltungsort. – Abb. 2: Blick ins Auditorium: 450 Kongressteilnehmer informieren sich über gerodontologische Themen. – Abb. 3: Die Pausen boten Gelegenheit für intensive Gespräche und den Besuch der Industrieausstellung. – Abb. 4: Prof. Dr. Martin Täuber, Rektor der Universität Bern. – Abb. 5: Aus Vancouver angereist: Prof. Dr. Michael MacEntee. – Abb. 6: Die SSO lud anlässlich des 1. Gerodontologie-Symposiums zur Medienkonferenz Alterszahnmedizin. – Abb. 7: Prof. Dr. Finbar Allen vom University College Cork, Irland. – Abb. 8: Prof. Dr. Daniel Buser stellte „Implantatchirurgische Konzepte für Betagte“ vor.

xistaugliche Konzepte der Alterszahnheilkunde. Unter den Rubriken „Altern – eine Herausforderung für uns alle“, „Gerontologische Betreuungskonzepte“ und „Praktische Tipps zur zahnmedizinischen Therapie beim Betagten“ betrachteten elf namhafte Wissenschaftler die Zahnmedizin aus dem Blickwinkel des alternden Patienten. Am Ende jedes Themenblocks bestand die Möglichkeit, Fragen zu stellen und zu diskutieren.

Aus Vancouver war Prof. Dr. Michael MacEntee, einer der Begründer des Fachgebietes, angereist. Er sprach im Eröffnungsbeitrag über „The challenges of Gerodontology for the general practitioner“. Seine jahrzehntelange Erfahrung erlaubte es ihm, einen Blick auf die grossen Zusammenhänge zu geben. Er zeigte sich begeistert von der grossen Resonanz auf das Thema.

Zu den Referenten, die über ihre universitären Erfahrungen berichteten und Betreuungs- und Behandlungskonzepte für die Praxis vorstellten, zählten auch Prof. Dr. Christoph Benz aus München, Prof. Dr. Ina Nitschke aus Zürich, Prof. Dr. Finbar Allen aus Cork, Prof. Dr. Michael J. Noack aus Köln, Prof. Dr. Karl-Heinz Krause aus Genf, Prof. Dr. Daniel

Buser aus Bern und Prof. Dr. Carlo P. Marinello aus Basel. Parallel zum Kongress gab es eine hochinteressante Industrieausstellung rund um das Thema Gerodontologie. Die Firmen-

vertreter waren angetan von den intensiven Gesprächen mit den Teilnehmern.

„Der Tag in Bern verspricht höchst interessant zu werden!“ – diese

Voraussicht des Kongresspräsidenten Prof. Dr. Martin Schimmel und der Co-Präsidentin Prof. Dr. Frauke Müller erfüllte sich auf das Umfassendste. [D](#)

Drei Fragen an Prof. Dr. Martin Schimmel

Prof. Dr. Schimmel, erst einmal herzlichen Glückwunsch zu diesem tollen Kongress. Haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?

Meine Erwartungen wurden sogar übertroffen. Anfänglich hatte ich meine Zweifel, ob mit dem Thema Gerodontologie so ein grosses Kongresszentrum wie der Kursaal in Bern überhaupt annähernd gefüllt werden könnte. Daher denke ich: Mit mehr als 450 Teilnehmern, den vielen Ausstellern und der Aufmerksamkeit in den Medien war der Anlass ein schöner Erfolg.

Welches fachliche Fazit können Sie ziehen?

Die Zeit scheint reif zu sein, dass sich Privatpraktiker vermehrt mit dem Thema beschäftigen. Das freut mich natürlich sehr, denn nur gemeinsam mit Zahnärzten, Hausärz-

ten und Geriatern, Dentalhygienikerinnen, Dentalassistentinnen und Pflegenden können wir die Situation der älteren Menschen verbessern. Fachspezifisch gesehen wurde deutlich, dass Gerodontologie viel mehr als eine weitere Spielart der Prothetik ist, sondern zahlreiche Fachrichtungen integriert. Ganz wichtig erscheinen mir auch allgemeinmedizinische Aspekte unserer Tätigkeit sowie die weitere Implementierung präventiver Konzepte.

Das Thema ist aufgrund der demografischen Entwicklung immer mehr im Fokus der Öffentlichkeit. Planen Sie bereits den nächsten Kongress zur Alterszahnmedizin?

Den nächsten Internationalen Gerodontologiekongress in Bern planen wir für Anfang 2018, gemeinsam mit dem European College of



Gerodontologie. Er soll sich dann noch stärker an die Kollegen in der Praxis wenden und weitere Personkreise wie Hausärzte und Pflegenden ansprechen. Wir müssen auch eine attraktive Plattform für unsere Partner in der Industrie schaffen, damit zusätzlich von dieser Seite praxistaugliche Konzepte entwickelt werden.

Herzlichen Dank für das Gespräch! [D](#)

BERN (mhk) – Am 13. Februar fand im Kongresszentrum Kursaal Bern eine Premiere statt: Der erste Fachkongress zur Alterszahnmedizin in Bern. Prof. Dr. Martin Schimmel und Prof. Dr. Frauke Müller, die beiden für das wissenschaftliche Programm Verantwortlichen des 1. Internationalen Gerodontologiesymposiums Bern, konnten mehr als 450 Teilnehmer begrüßen.

Diese Veranstaltung, die von der Universität Bern zusammen mit der Universität Genf und der Schweizerischen Gesellschaft für die zahnmedizinische Betreuung Behinderter und Betagter (SGZBB) durchgeführt wurde, wartete mit einem abwechslungsreichen Programm auf.

Das Symposium führte nicht nur in die Thematik ein, sondern vermittelte zugleich moderne und pra-